

Welt verkündete: *NASA ehrt Bamberger Astronomen Prof. Dr. Zinner.*

Der in Bamberg von Zinner 1895 entdeckte Komet ist im Jahre 1985 wieder in das Rampenlicht der Forschung getreten, als er der erste Komet war, an dem am 11. Sept. 1985 Weltraummessungen durch die International Explorer Mission – ICE – vorgenommen wurden. Jetzt ehrte die NASA den Bamberger Astronomen Zinner. Dr. J. C. Brandt, der Direktor des Laboratory for Astronomy . . . der NASA überreichte eine Ehrenplakette an den jetzigen Nachfolger in seinem Amt, an Prof. Dr. Rahe.

Damit wird auch der internationale Ruf von Prof. Rahe gewürdigt, der heute der einzige Europäer in der Hauptverwaltung der NASA ist. Er ermöglichte es, daß die *Remeis-Sternwarte* in Bamberg neben Pasadena in Kalifornien Leitcenter für die Beobachtung des Halleyschen Kometen wurde. Der Oberbürgermeister der Stadt Bamberg verkündete bei dem Festakt im Alten Rathaus voller Stolz und Freude: damit auch bei der Bevölkerung Bambergs die wissenschaftliche Leistung von Prof. Zinner für die Zukunft erhalten bleiben möge, solle die Stadt eine neue Straße nach Prof. Zinner benennen.

Schon während seines Lebens wurde Prof. Zinner mit Ehren und Anerkennung überhäuft. Aber ganz anders war sein Lebensabend. Das Nachlassen seiner Sehkraft bis zur Blindheit und der Tod seiner Frau trafen ihn schwer. Von der *Remeis-Sternwarte*, damals noch eine reine Privat-Sternwarte, gab es weder ein Ruhegeld noch eine Pension, ein Salär wurde ausgezahlt nur solange er arbeitete. Nach und nach verkaufte er seine Bibliothek, seine geliebten Bücher. Selbst in Südamerika wurden wertvolle Bücher aus seinem Besitz aufgefunden und zum Teil zurückgekauft. Die Instrumenten- und Gerätesammlung kam nach Frankfurt, deren Aufstellung er in zwei großen Räumen verlangte und selbst die Anordnung bestimmte. Am 30. August 1970 starb er in einer Klinik in Planegg. Auf dem Nordfriedhof in München wurde die Urne mit seiner Asche beigesetzt.

Dr. Josef Jäger, Angerstr. 16, 8615 Litzendorf-Naisa

Fränkischer historischer Kalender 550. Geburtstag von Regiomontan

Am 6. Juni 1436 wurde 'Johannes de Monte Regio' in Königsberg/Franken geboren. An das Studium in Leipzig, 1447–50, schloß sich der Aufenthalt in Wien bis 1461 an. In Georg von Peurbach fand der junge Franke den rechten Lehrer. Regiomontan setzte die Kommentierung des 'Almagest' von Ptolemaios fort, nach dem Tod von Peurbach am 8. 4. 1461. Den Auftrag dazu hatte Kardinal Bessarion erteilt, den Regiomontan 1461 nach Rom und auf weiteren Reisen begleitete. 1463–1464 fuhren beide nach Venedig, um anschließend zur Papstwahl von Paul II. nach Rom zurückzukehren. Dem Neugewählten schenkte Regiomontan eine Reisesonnenuhr mit dem Bildnis des Papstes.

Von 1468–71 ist der inzwischen berühmte Wissenschaftler als Berater von König Matthias Corvinus in Buda tätig. Ihm widmet Regiomontan seine 'Tabula primi mobilis'. Die anschließende Heimkehr ins Fränkische erfolgt nach Nürnberg, wo Regiomontan eine Druckerei einrichtet, die auch den Satz schwieriger astronomischer Tabellen und Graphiken zu leisten vermag. Die Zeit ist außerdem mit Forschungen ausgefüllt, die enden, als ihn Papst Sixtus IV. zur Mitarbeit an der Kalenderreform nach Rom ruft. Dort stirbt Regiomontan am 6. Juli 1476 an der Pest.

Regiomontans Wirkung ist groß und vielseitig. Seine Kalender und Ephemeriden halfen Kolumbus und Vasco da Gama während der Entdeckungsreisen Entfernungen und Mondfinsternisse zu bestimmen. Kopernikus benutzte die Ephemeriden ebenfalls. Doch nicht nur deshalb wird Regiomontan zum Wegbereiter des heliozentrischen Weltbildes. Anlässlich des 500. Todestages erschienen ausführlichere Beiträge in 'Frankenland' Heft 6/7-1976 vom Verfasser dieser Kalendernotiz u. in Heft 10/1976 von Prof. Dr. F. Schmeidler. Mit Rücksicht auf diese Würdigungen konnte hier nur kurz an einen der bedeutendsten Franken erinnert werden. Seine Büste steht in der Walhalla u. einem Mondkrater verhalf er zum Namen.

Erich Mende, Johann-Strauß-Str. 49, 8011 Baldham